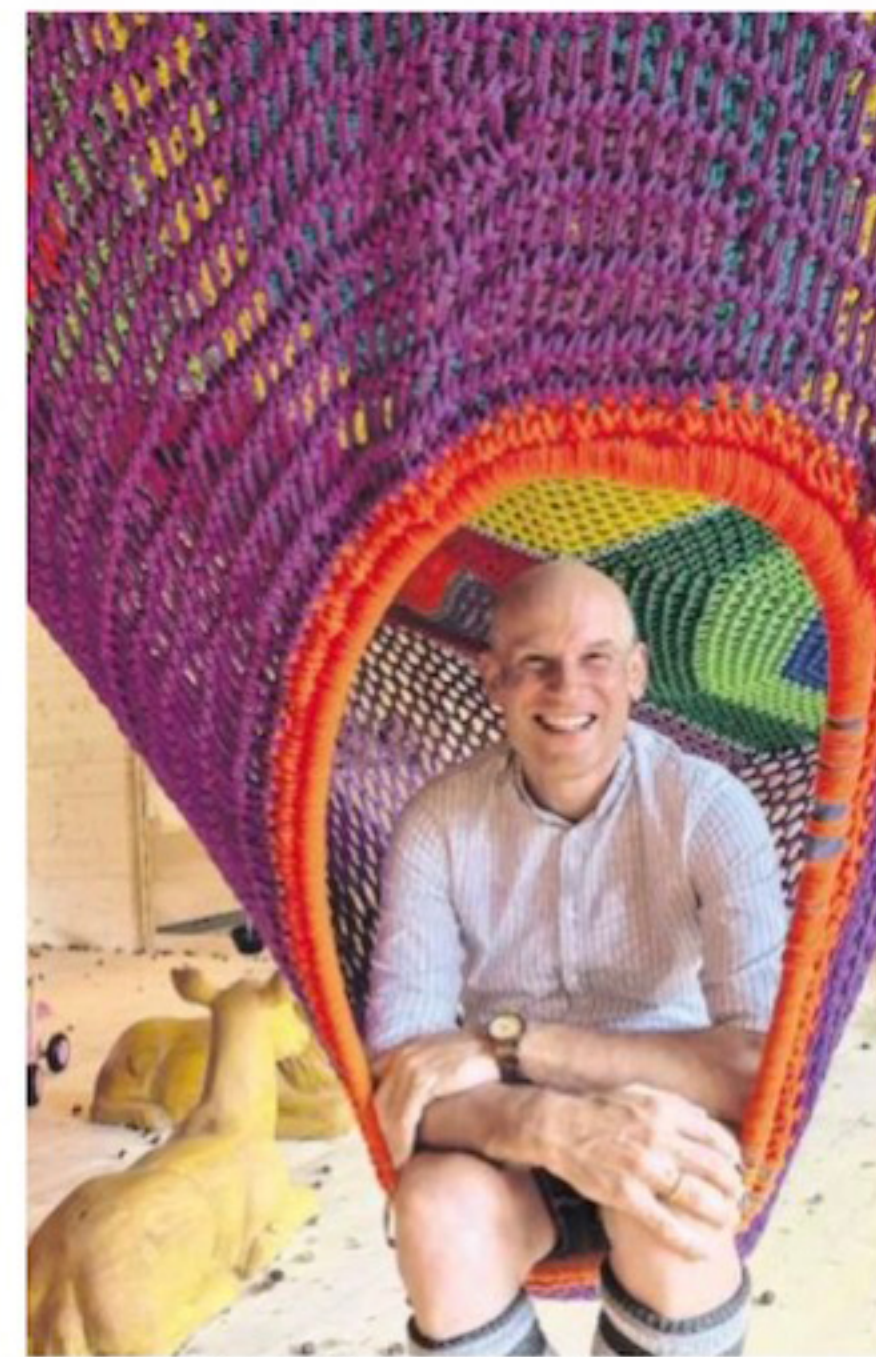




Der Allgäuer Berghof feiert dreifach: Da ist der neu gebaute Erlebnishof mit Reithalle, Spielscheune und Stallungen. Dazu kommen der 100. Geburtstag des Familienbetriebes und die Erinnerung an die frühere Hotelchefin Ossi Reichert, die vor 70 Jahren (1956) bei Olympia die Goldmedaille im Riesenslalom errang. Hotelchef Christian Neusch (rechts) im Kletternetz der großen Spielscheune.
Fotos: Ulrich Weigel

Die neue Attraktion am Urlaubsberg

Allgäuer Berghof investiert 14 Millionen Euro in einen Erlebnishof: Gäste können unter einem Dach reiten und mit Schlittschuhen aufs Eis gehen. Das Familotel oberhalb von Gunzesried hat dreifach Grund zum Feiern.

Von Ulrich Weigel

Ofterschwang Die Idee kam Theresa und Christian Neusch bei einem Glas Wein: Wenn schon eine Reithalle, warum nicht eine ganz besondere? Gedacht, geplant, gebaut. Im neuen Erlebnishof, dessen Einweihung der Allgäuer Berghof jetzt feiert, entstanden viele besondere Glanzpunkte. Was die neue Reithalle von anderen unterscheidet: Die Hälfte der Fläche dient von November bis März durchgehend als Eisplatz mit Bergblick. Schlittschuh-Verleih inklusive.

Das traditionsreiche Familienunternehmen feiert weit mehr: Das Projekt Erlebnishof hat ein Volumen von 14 Millionen Euro. Da steckt also weit mehr drin als nur eine Reithalle mit Doppelfunktion. Weitere Gebäude, Spielplätze, Sport- und Außenanlagen samt Reitplatz gruppieren sich um eine Art Dorfplatz. Gefeierte werden auch der 100. Geburtstag des Familienbetriebes und – weil aller guten Dinge drei sind – das Olympia-Gold, das die frühere Hotelche-

fin Ossi Reichert vor 70 Jahren in Cortina errang.

Das Familotel (Kategorie: vier Sterne superior) hat einen Namen als familienfreundliche Adresse mit ausgeklügeltem Angebot für drinnen und draußen. Es ist mit 106 Zimmern, Suiten und Chalets 365 Tage im Jahr geöffnet. Der neue Erlebnishof stärkt das ganzjährige, wetterunabhängige Freizeit- und Erlebnisangebot:

- **Reithalle:** Sie ermöglicht Reitstunden bei jedem Wetter, mit 40 auf 20 Meter Größe sogar zwei Unterrichtsstunden parallel. Die Kühltchnik für den Eisbetrieb ist in einem Nebenraum. Im Herbst wird der Eisplatz mit Brettern abgeteilt. Eine Teichfolie auf dem Sand und Kühlschläuche bilden den Untergrund für die Eisfläche. Den Aufbau erledigten zwei Leute in drei Tagen, sagt Neusch.

- **Spielscheune:** Sie bietet einen laut Neusch einzigartigen Kastanien-spielplatz samt großem Kletternetz. Statt kleiner bunter Plastikbälle (wie in einem Bällebad) liegen Unmengen Kastanien herum.

825 Kilogramm waren es am Anfang. Kinder können sie mit Eimern und Förderbändern in Eimern sammeln, transportieren und wieder ausleeren. Familie Neusch suchte, bis sich ein Spielplatzbauer fand, der die Kastanien-Idee umsetzte.

Als Plastikball-Ersatz hatte man auch Eicheln und Saubohnen getestet. Die Kastanie siegte. Ein Wettbewerb für Urlauber-Kinder, wer am meisten Kastanien von daheim mitbringt, soll Nachschub generieren. Einen Heuhaufen, in den Kinder springen könnten, gibt es in der Spielscheune nicht. Das würde wegen verbreiteter Allergien zu viele Kinder ausgrenzen.

- **Stallungen:** Da finden alle Berghof-Tiere Platz: zwölf Isländer, vier Ponys, sechs Ziegen, sieben Hühner, zwei Hasen, 13 Schafe und zwei Esel. Dazu kommen 11.000 Bienen. Grundstock war 1998 ein gekauftes Zirkuspony. Ans Gebäude grenzt ein Streichelzoo; die Tiere haben drinnen wie draußen Rückzugsbereiche. Das Stall- und Reitangebot ist für Kinder ab vier Jahren. Beim Tierführerschein ler-

nen sie, was man im Umgang mit Tieren tun darf und was nicht.

Die Pferde leben nicht in Einzelboxen, sondern bewegen sich frei als Herde in ihrem 1400 Quadratmeter großen Aktivstall. Futterautomaten teilen jedem Pferd individuell das Futter zu; in die Mähne eingeflochtene Chips machen die Tiere unterscheidbar. Das Herdenkonzept ist der Grund, dass Gäste im Urlaub keine eigenen Pferde einstellen dürfen. Der Tierwechsel würde die Rangordnung der Herde immer wieder stören.

- **Außenanlagen:** Zu den weiteren Außenanlagen zählen Sportplätze (Tennis, Soccer, Padel), eine Tretkart-Rennstrecke und ein Longierzirkel. Aktuell entsteht noch ein großer Außenspielplatz. Der neue Wasserspielplatz folgt später.

- **Geburtstag:** Die Geschichte des Allgäuer Berghofs begann vor 100 Jahren, als Rosl Reichert (geborene Fässler) 1926 die Alpe Eck pachtete und erste Gäste beherbergte. 1936 folgte die Eröffnung des Hotels Allgäuer Berghof oberhalb der Alpe Eck, 1949 der Bau des ersten Skilifts am Berghof. Ab 1962, dem

Jahr, in dem der Einer-Sessellift von Gunzesried zum Berghof entstand, leitete Tochter Ossi Reichert das Hotel alleine.

1975/76 starteten Neffe Hannes Neusch und seine Frau Margrit im Berghof. 2006 stieg Christian Neusch ein und heiratete 2009 seine Frau Theresa. Über all die Dekaden begleiteten Erweiterungen das Wachstum. Zum Beispiel in den vergangenen zehn Jahren: Bau Bergflügel mit 18 Einheiten, Sporthalle, Innen- und Außenpool (2017), Erweiterung Wellness (2018), Bau Talflügel mit vier Suiten und Indoor-Spielräumen (2021), Kernsanierung Wiesenflügel (2023), Eröffnung Erlebnishof (2026).

- **Gold-Medaille:** Als Skirennläuferin gewann Ossi Reichert 1956 die Goldmedaille im Riesenslalom bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo. Es war das erste olympische Gold für Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg – eine Sensation. Vier Jahre zuvor (Oslo, 1952) hatte die Allgäuerin Olympiasilber im Slalom gewonnen.